

die 2 fornehmste Puncten richtig befinden, im übrigen mit gewissen Conditionen und von den H. Sezen reversierten [?] Puncten amnistiae und restitutionis daran höchst auch gelegen, herausfallen möchte; Pündtnische H. gesandten mit einem von samptlichen 3 Lob. Pünten loco [?] als in namben [?] dero h. Cavallier von Salis und H. Obrist [Peter] Planta eingelegten Credentiali und den 3. dis Muntlich verhörten [?] obligation ist nichts anders gewesen, als weil sie den different der H. Eidtgnossen so in wichtigen terminis befunden, sich nit Zum krig auffermachen von Obrist Sch... [?] von Zürich verstehen, sondern einem als den andern gleichzugethan Neutral erklart hetten sie Pündtsgnossische umb den friden. Ich möchte gelegenheit haben die ehr zenemen des H. ihren Vattern [Beat II. Zurlauben] meinen [?] Patronen nit weil es ex fundamento hiesiger verrichtung als des höchsten Subiect einer lobl. cath. Eidtgnoschafft Zebrichten hoffe es sich begeben möchte nach seinem befelch."

Original, mit Siegel  
AH 36, 280-281 - Blatt 281<sup>r</sup> leer

194

1653 April 25.

A

BRIEF VON [BEAT II.] ZURLAUBEN AN LANDSCHREIBER [BEAT JAKOB I.]  
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Ich weys nit was Ich Zuo diser fürgenommen procedur [Frage, ob eine eidg. Tagsatzung zur Beilegung der Bauernunruhen nach Baden einzuberufen sei,] reden soll. mynes gedunkhens werdendt die Fünf [kath.] Ohrt hierob khein wolgefallen tragen, Insonderheit da die Verwarnung underschidenlich vorhergangen, das von Ury und Underwalden Niemandt erschynen Werde. Insonderheit empfindtlich ist, dass ein anderer [als der Landschreiber von Baden?, Johann Franz Ceberg, als Tagsatzungsschreiber] soll die Federn bruchen."

Er frage sich, ob [der designierte Tagsatzungsgesandte Zürichs, Hans Konrad] Werdmüller, sein Briefflein gestern morgen erhalten habe.

Er bedaure sehr, "das us solchem unztytigen furnemen vil missthruen undt strytt under uns den ohrten selbs erwachsen wurdt. Fragst mich Jezunder Raths, da schon der handel angefangen. Plibe nachmalen by dyner protestation und vorbhalt umb so vilmehr, das Lucern schon [den] 23. nacher Zürich umb die

hinderhaltung geschriben. Auch alle iberige 4 ohrt diser tagen In solchem fahl Zesamen gestimbt und erkhendt, solche inquisition gantz nit an der Zytt noch erspriesslich, sondern hochschädlich syn werde.

Möchte dier Vilicht Rytlohns halber und costens was angemuohtet werden In oberkheitliche Rechnung Zesezen. Kanst dich gar woll entschuedigen. Angesä- chen dass die mehrer Ohrtt herinnen nit verwilliget den badischen Abscheidt disfahls improbiert.

Dass die heren sagen man solle by khünftiger Tagsazung [in Baden] nit für- nemen sonder uff Joannis sparen ist Recht. Ja wan man die inquisition auch gespart hätte. Aber wan Jezunder grad die beide heren [unklar, um wen es sich hier handelt] nit anfangs die Ungebührende begären in puncto widertriben thund, als welche wider den Urbar hoheit, herrligkeit der Landtvogty [Freie Aemter?] sindt so vermeinend die Puren nit allein, sy hebendt Rechtmässige sachen undt begeren, sondern bis Joannis werdendt sy noch vil mehr fründt suochen, Interim Anheng und Pündtnus Machen Schynt interim wirth man welle fyn mit gwalt Zuo allem Unfueg helfen. *Cependant les paysans pourroient par la dire qu'ils se sont plainct des nouveautés et griefs dans la ville [Luzern] Mais tout a son temps tascher de garantir votre personne. Conservez votre reputation. Je suis entierement en colere, Si ses Messieurs demandent des nouvelles vous diriez qu'a la verité. Je craings qu'ils auront es-* veille le chien dormant und das die Puren erst recht bellen Werden zuo under- trukung Hochoberkheitlichen Rechtsamnen."

Original, z.T. in franz. Sprache, Siegel abgefallen  
AH 36, 282-283 - Blatt 283<sup>r</sup> leer

195

1658 April 22., Paris

A

BRIEF VON [BEAT JAKOB] KNOPFLI [JUN.] AN AMMANN UND HPTM.  
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Sein Schreiben vom 27. März sei ihm durch seine, Knopflis, Frau [Cäcilia Widmer] übermittelt worden.

Was seinen Sohn [Konrad IV.? Zurlauben] anbelange, so habe er ihm schon früher mitgeteilt, dass es diesem bereits besser gehe; denn am 9. April sei dieser wieder bei seiner Kompagnie eingetroffen. Bezüglich dessen Erkrankung möchte er ihm im Vertrauen mitteilen, von guten Freunden erfahren zu haben, "dass ehr dessen